VORBEREITET FÜR DEN ERNSTFALL

NOTFALLVERBUND AUGSBURG ÜBT MIT DEM THW

Der Notwendigkeit des Kulturgutschutzes verpflichtet hatten Augsburger Archive, Bibliotheken und Museen im Frühjahr 2015 den ersten Notfallverbund in Bayern gegründet (http://notfallverbund-augsburg.de). Die Mitglieder des Verbundes leisten im Schadensfall schnelle und unbürokratische Hilfe und stellen bei Bedarf auch Personal- und Sachmittel zur Verfügung. Zur Tätigkeit des Verbundes gehören außerdem regelmäßige Schulungen und Übungen seiner Mitglieder. Bereits im Herbst 2016 war eine Brandschutzunterweisung mit nachfolgender Lösch- und Bergungsübung mit der Berufsfeuerwehr Augsburg abgehalten worden. Bei der diesjährigen Übung ging es um die Kooperation mit dem THW.

„Unterstützung bei der Bergung von Kulturgut nach Brand im Staatsarchiv Augsburg" – so lautete die Meldung, mit der das Technische Hilfswerk (THW), Ortsverband Augsburg, am Morgen des 28.9.2019 alarmiert wurde. Glücklicherweise handelte es sich nur um eine Übung des Notfallverbundes Augsburg in Zusammenarbeit mit dem THW. Dort fand die Übung im Rahmen des internen monatlichen Ausbildungsdienstes statt, allerdings mit der Besonderheit, dass sie ohne vorherige Ankündigung stattfand und nur die oberste Leitungsebene eingeweiht war.

Als erstes schickte das THW einen Zugführer, der sich vor Ort einen Überblick verschaffte und in Rücksprache mit dem Notfallbeauftragten des Staatsarchivs und Initiator der Übung Rainer Jedlitschka die weiteren Schritte, Einsatz von Personal und Material plante. Im Übungsszenario war die Brandstelle durch die Feuerwehr gerade freigegeben worden. Es galt nun, die durch Feuer und Löschwasser in Mitleidenschaft gezogenen Archivalien zu bergen. Dabei handelte es sich um etwa 400 vorbereite Stülpdeckelkartons mit Stampfgut, d. h. zu vernichtende Unterlagen, sowie einzelne großformatige Bände und gerollte Pläne. Diese waren aus dem dritten Magazingeschoss des Erweiterungsbaus des Staatsarchivs ohne Aufzug zu bergen.

THW-Helferinnen bergen das Archivgut aus dem Regal (Foto: Dieter Seebach, OV THW Augsburg)

Dazu kam noch etwas vorab in Wannen gewässertes Archivgut im Erdgeschoss des Bestandsmagazins, um den Umgang mit durchnässtem Kulturgut üben zu können.
Das THW stellte zwei Bergungsgruppen sowie durch die Fachgruppe Logistik ein großes Zelt, Bierbänke, Paletten und Gitterboxen für die einzurichtende Dokumentationsstelle des Notfallverbundes. Ein Mannschaftstransportwagen, zwei Gerätekraftwagen, ein Mannschaftslastwagen und ein LKW Kipper mit Ladekran waren innerhalb kürzester Zeit mit insgesamt 28 Helfern und Material vor Ort. Die Helfer wurden für eine Bergungskette vom Magazinregal im Obergeschoss über das Treppenhaus hinunter und hinaus auf den Parkplatz eingeteilt, wo bereits weitere Helfer des THW das Zelt aufbauten. Zügig begann dann die Bergung der Archivalien in Kunststoffwannen, die auf dem Parkplatz vor dem Zelt auf Paletten gestapelt wurden Im Magazin stand ein Mitglied des Notfallteams des Staatsarchivs als Ansprechpartner für das THW zur Verfügung. Alles lief beeindruckend routiniert und professionell ab.
Inzwischen waren auch die 18 Helfer des Notfallverbundes eingetroffen. In wechselnden Dreierteams eingeteilt machten sie sich an die weitere Bearbeitung des Bergungsgutes. Dazu waren im Zelt durch das THW Biertische aufgestellt worden. Daran wurden Folienabroller aus den Notfallboxen und vorbereitete Merkblätter des Verbundes zum Workflow befestigt: die geborgenen Akten, Bände und Pläne sollten zunächst mit fortlaufender Nummer in einer Liste und mit mindestens einem Digitalfoto mittels Smartphone dokumentiert werden. Vorbereitete Zählkarten, die auf oder neben das geborgene Objekt gelegt werden konnten, gewährleisteten die eindeutige Zuordnung. Je nach vorgenommener Kategorisierung (trocken/feucht/nass) waren die Objekte anschließend so mit Stretchfolie zu verpacken, dass man sie in Gitterboxen – je nachdem – zur Einlagerung in Gefrieranlagen oder direkt für eine Restaurierung in eigenen Werkstätten abtransportieren könnte. Gefrorenes Archivgut könnte dann später nach einer Vakuum-Gefriertrocknung restauriert werden. Trockenes Material würde in ein Asylarchiv verbracht.
Die Helferinnen und Helfer des THW waren mit der Bergung erstaunlich rasch fertig, eine ermutigende Erfahrung für den Ernstfall. Es wurde auch deutlich, dass die Dokumentation und Erstversorgung der Objekte, wie nicht weiter verwunderlich, deutlich mehr Zeit beansprucht. Alle Helfer des Notfallverbundes konnten in ihren Teams wertvolle Erfahrungen sammeln. Eine gemeinsame Brotzeit aller Beteiligten schloss die erfolgreiche Übung ab.
Ziel war es gewesen, das THW als Partner für den Kulturgutschutz in Augsburg zu gewinnen und dessen technische und personelle Unterstützung des Notfallverbundes für den Ernstfall zu trainieren. Außerdem war es ein wichtiges Anliegen, die Abläufe bei der Bergungsdokumentation abzustimmen. Auch wenn diese an manchen Stellen noch verbessert werden können, wurde von den Teilnehmern des Notfallverbundes ein sehr positives Fazit gezogen. Auch das THW war äußerst zufrieden mit dem koordinierten Ablauf der Übung.
Dem THW und seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die eindrucksvoll organisiert, professionell, aber auch mit großem Interesse am Thema der Bergung von Kulturgut ans Werk gingen, sei an dieser Stelle für ihre ausgezeichnete Unterstützung noch einmal herzlich gedankt.

Rainer Jedlitschka, Augsburg

Die Helferinnen und Helfer vom THW und Notfallverbund Augsburg (Foto: Dieter Seebach, OV THW Augsburg)